

Ich kann (auch) nicht mehr

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Mai 2025 16:29

Jenseits von Ausnahmen (ungeplante Schwangerschaften, Mehrlingschwangerschaften...) sind Kinder in unserer Zeit geplant.

Man könnte (!) davon ausgehen, dass Menschen eben wissen, dass Kinder Geld kosten (und dass jede Planung sogar manchmal "schießt" gehen kann, weil das Baby doch ein bisschen länger betreut werden muss, nachts nicht schlafen kann und so weiter .. (ich klammere jetzt BEWUSST die Ausnahmefälle mit starken gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Omabetreuung durch ungeplanten Tod der sehr jungen Oma verloren, usw.. aus)) und dass man sich darauf einstellt.

Also nicht ein Jahr vor der geplanten Schwangerschaft ein Haukredit auf Kante nimmt, das man nur mit 80% Teilzeit bedienen kann. Oder dass man darauf setzt, dass man den einzigen Kitaplatz der Stadt bekommt, mit dem man weiter Vollzeit arbeiten kann.

Die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft lag bei uns im sehr niedrigen Bereich, die Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung oder langen Arbeitslosigkeit haben wir aber auch noch zusätzlich eingerechnet und unseren Kredit so genommen, dass wir zwar einen höheren Zins haben, aber jederzeit die Rate so anpassen könnten, falls eine*r von uns kürzer tritt. Dann zahlen wir halt viel länger zurück.

Und das scheint bei vielen werdenden Eltern niemals mitgedacht werden. Und dann kommt sowas wie "ich MUSS soviel arbeiten, wir haben ein Haus, also brauche den entsprechenden Stundenplan und Fächerverteilung" oder "mein Kind ist jede Stunde wach und hat Verlassensängste aber mein Plan sieht vor, dass ich nach 7 Monaten Vollzeit zurückkehre"

Edit/Ergänzung: Ich spreche jetzt bewusst an Lehrerkolleg*innen.

Ich meine nicht die Situation von zwei ungelernten Eltern.